© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

INTERNATIONALES WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSION

„IM GLEICHSCHRITT – FORTSCHRITT – MARSCH!“

FREITAG, 6. FEBRUAR, 9-18 UHR UND
SAMSTAG, 7. FEBRUAR 2009, 9-14 UHR
Universität Innsbruck, Institut für Musikwissenschaft
(Karl-Schönherr-Straße 3), Hörsaal

KONZERT

„ES BEGANN ANNO 9...“

HISTORISCHE BLASMUSIK AUF ORIGINALINSTRUMENTEN
Bläserensemble des Ferdinandeums,
Leitung: Alfredo Bernardini
SAMSTAG, 7.2.2009 UND SONNTAG, 8.2.2009,
JEWEILS 20 UHR
Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal
(Paul-Hofhaimer-Gasse 6)

tiroler landes museen
ferdinandeum volkskunstmuseum

Vorderseite des Einladungsfolders zum Symposion „Im Gleichschritt – Fortschritt – Marsch!“ mit Sujet: Andreas Ziegler, Feierlicher Aufmarsch der Stubaier Scharfschützen-Compagnie mit ihrer Feldmusik zur Erbhuldigung am 12. August 1838 in Innsbruck, unter dem Commando des Herrn Hauptmann Michael Pfurtscheller in Fulpmes. Innsbruck, Czichna, o. J., koloriertes Exemplar (Tiroler Volkskunstmuseum).

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

IM GLEICHSCHRITT – FORTSCHRITT – MARSCH!

Franz Gratl

ABSTRACT

The papers presented at the international scientific symposium „Im Gleichschritt – Fortschritt – Marsch" („In step forward – progress – march!") held in Innsbruck 2009 were focused on the rapid development of wind music in the first half of the 19th century, a period characterized by industrialization and technical innovations which also strongly affected the field of instrument building. The symposium was accompanied by a concert directed by the internationally renowned oboe virtuoso Alfredo Bernardini. The musical program contained compositions from the Tyrolian tradition of wind music and works by, among others, Haydn and Mendelssohn.

Blasmusik besitzt in Tirol einen hohen Stellenwert. Es gibt hierzulande mehr Musikkapellen als Gemeinden, das Blasmusikwesen ist bestens organisiert und eine der tragenden Säulen des Tiroler Musiklebens. Eine der spannendsten Phasen in der Entwicklungsgeschichte der Tiroler und internationalen Blasmusik war das frühe 19. Jahrhundert: Immer mehr – meist klein besetzte – „Musikbanden" formierten sich, die stets besonders fortschrittlich orientierte Militärmusik wurde vielfach zum Vorbild genommen. Die Zeit war geprägt durch die rasante Entwicklung der frühen Industrialisierung und zahlreiche technische Innovationen. Auch der Blasinstrumentenbau blieb davon nicht unbeeinflusst: Holz- und Blechblasinstrumente wurden weiterentwickelt, die Anwendung von Klappensystemen auf Blechinstrumente und nicht zuletzt die Erfindung der Ventilmechanik führten zur Entwicklung neuer Instrumententypen.

Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum besitzt einen international bedeutenden, leider aktuell nicht im Rahmen der Schausammlung zugänglichen Bestand an Holz- und Blechblasinstrumenten, die zu einem großen Teil aus dem Umfeld von Blasmusikkapellen stammen. Die Aufarbeitung dieser Kollektion war ein Ausgangspunkt für die Idee, Bläsermusik des frühen 19. Jahrhunderts im originalen Klanggewand im Rahmen eines Konzertes der Tiroler Landesmuseen zu präsentieren. Ein anderer war der Umstand, dass ebenfalls in der Musiksammlung des Ferdinandeums sehr viele Quellen zur Frühgeschichte der Tiroler Blasmusik in Form von Notenmaterial aufbewahrt werden. Das Konzept für ein Konzert mit historischer Blasmusik wurde vom Tiroler Hornisten und Experten für historische Blechblasinstrumente Nikolaus Walch gemeinsam mit mir entwickelt, unter anderem mit einem gleichsam pädagogischen Impetus: Den Tiroler Blasmusikanten von heute sollte gezeigt werden, dass die regionale Blasmusiktradition so reich und vielgestaltig war, dass es sich in Zeiten einer fortschreitenden „Globalisierung" des Repertoires der Blaskapellen lohnt, an die Musikvergangenheit anzuknüpfen. Heute geht die Tendenz im Bereich der Blasmusik sehr stark in Richtung Klangfülle und Lautstärke, hier könnte die häufig klein besetzte, mit der Klangfarbencharakteristik verschiedener Instrumentenregister operierende Blasmusik des 19. Jahrhundert einen Gegenpol und eine Anregung darstellen. Schließlich schien den Ideengebern der Gedanke reizvoll, mit der Aufführung von Bläsermusik der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf so genannten „Originalinstrumenten" musikalisches Neuland zu betreten. Während die Harmoniemusik, die bis um 1800 vor allem im höfischen Umfeld besonders beliebt war, in zahlreichen exzellenten Einspielungen aus dem Bereich historischer Aufführungspraxis dokumentiert ist, sind „historisch informierte" Aufnahmen von späterer Bläsermusik eine ausgesprochene Rarität. Ähnliches gilt für die wissenschaftliche Aufarbeitung: Während die Harmoniemusik bereits in internationalen Kongressen thematisiert wurde, ist die Blasmusik

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

in der Zeit der großen technischen Innovationen der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts bislang nicht in ihrer Breite thematisiert worden. So lag es nahe, parallel zum Konzert auch eine wissenschaftliche Tagung anzusetzen und das gesamte Programm unter dem Aspekt des Tiroler Gedenkjahres 1809–2009 und seines Mottos „Geschichte trifft Zukunft" durchzuführen. Selbstverständlich war bei der Konzeption des Gesamtprojektes klar, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der Tiroler Blasmusik und den Ereignissen um 1809 nicht besteht, aber die zeitliche Nähe und beispielsweise die enge Verknüpfung von Militär- und Blasmusik ließen es gerechtfertigt erscheinen, Konzert und Symposion in den Reigen der Veranstaltungen zum Gedenkjahr einzuordnen. Mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck und dem Tiroler Blasmusikverband wurden Kooperationspartner gefunden. Das Konzert unter dem griffigen Titel „… es begann anno 9" und unter der ebenso fachkundigen wie schwungvollen Leitung des international bekannten Star-Oboisten Alfredo Bernardini fand am 7. und 8. Februar 2009 im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums statt, die Tagung mit 14 Referenten aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien am 6. und 7. Februar im Hörsaal des Institutes für Musikwissenschaft. Das Konzert mit Werken von Tiroler (Gänsbacher, Netzer, Pegger) und international bedeutenden Komponisten (u. a. Joseph und Michael Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy) wurde auf CD dokumentiert (CD „musikmuseum 3", Tiroler Landesmuseen 2009).

Beiträge zum Symposium „Im Gleichschritt – Fortschritt – Marsch!" sind in diesem Band nun in gedruckter Form greifbar. Christian Ahrens widmet sich der Militärmusik und der fundamentalen Änderung ihrer Rolle im öffentlichen Musikleben im 19. Jahrhundert. Es kam zu einem harten Konkurrenzkampf mit zivilen Musikern, den nur jene Militärmusiker erfolgreich bewältigen konnten, die flexibel auf alle Umwälzungen zu reagieren vermochten und entsprechende musikalische Fähigkeiten besaßen. Bernhard Habla beschäftigt sich mit den Notendrucken für Blasmusik: Sie enthalten interessante Informationen zum Repertoire, zur Besetzung und zur Bearbeitungspraxis der Zeit. Thomas Kiefers Thema sind die tiefstimmigen Doppelrohrblattinstrumente: Die Entstehungsgeschichte kaum mehr bekannter Instrumententypen wie Tritonicon und Klaviaturkontrafagott stehen im Mittelpunkt seiner auf zahlreichen bislang unbeachteten Primärquellen fußenden Studie. Das Ferdinandeum besitzt zwei wertvolle Instrumente, die in den Kontext dieser Thematik gehören und die Kiefer in seine Untersuchungen mit einbezieht, ein Tritonicon von Červený (Königgrätz) und ein „Contrafagotto in ottone" von Pelitti (Mailand). Pelitti und der Mailänder Instrumentenbau stehen im Zentrum der Betrachtungen von Renato Meucci, der aufzeigt, dass die österreichische Herrschaft über die Lombardei direkte Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Wiener und Mailänder Instrumentenbauern zeitigte. Erich Tremmel dringt in den Kern der Symposionsthematik vor und weist anhand zahlreicher anschaulicher Beispiele nach, dass die Einführung von Klappen- und Ventilinstrumenten keineswegs so linear und zielgerichtet verlief, wie ältere Autoren vielfach suggerierten. Josef Wetzinger beschäftigt sich mit einer schillernden Gestalt aus der Zeit des Tiroler Aufstandes von 1809, Michael Pfurtscheller, der die Stubaier Schützen 1809 anführte und als einer der wohlhabendsten Bürger des Tales als Mäzen das Blasmusikwesen der Region nachhaltig förderte.

Weitere Symposionsbeiträge wurden hier nicht schriftlich niedergelegt: Alfredo Bernardini referierte über die Entwicklung der Oboe, in der sich im Vergleich zu anderen Instrumententypen ein gewisser Konservativismus feststellen lässt. Die Flötistin Dorothea Seel demonstrierte die Entwicklung der Flöte an zahlreichen Instrumenten aus ihrer Sammlung, die sie auch zum Klingen brachte – eine Herausforderung der besonderen Art, weisen die verschiedenen Typen doch unterschiedlichste Klappensysteme auf. Der in der Schweiz ansässige schwedische Trompetenspezialist Roland Callmar widmete sich den „chromatisierten Blechblasinstrumenten und ihren Ensembles". Klaus Hubmann von der Kunstuniversität Graz begab sich auf Spurensuche nach der steirischen Bläsermusik des Vormärz, der ehemalige Südtiroler Landeskapellmeister und bekannte Blasmusikkomponist Gottfried Veit beschäftigte sich mit drei Pionieren der Tiroler Blasmusik (Gänsbacher, Abenthung und Pegger) und der weltbekannte Innsbrucker Instrumentenbauer Rudolf Tutz lieferte zum Abschluss einen interessanten und lebendigen „Werkstattbericht".

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Die in diesem Jahrbuch enthaltenen Beiträge zum Symposion „Im Gleichschritt – Fortschritt – Marsch!“ gewähren wertvolle, vielfach gänzlich neue Einblicke in die Welt der Blasmusik des 19. Jahrhunderts, die CD „musikmuseum 3“ illustriert diese Ausführungen trefflich und entführt in eine fast exotisch anmutende Klangwelt, in der seltene Instrumente wie Ophikleide und Serpent, Schellenbaum und Klappentrompete begegnen.

Ophikleide, Paris, Bonnet, um 1870, Privatbesitz Nikolaus Walch, Innsbruck; Ventilhorn, Franz Leibelt, Innsbruck, Mitte des 19. Jahrhunderts, TLMF, Musiksammlung, Inv.-Nr. 112; Schützentrommel, tirolisch, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, TLMF, Musiksammlung, Inv.-Nr. 2; Schellenbaum, tirolisch, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, TLMF, Musiksammlung, Inv.-Nr. 228.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Gratl Franz

Artikel/Article: Im Gleichschritt - Fortschritt - Marsch! 9-11